

Johann Hallervord

**Traur- und Trost-Schrifft Über die eilige jedoch selige entseelung Des ... H:
Johannes Quistorpen/ Eines hochansehnlichen Rostockschen Predigampts ...
Welche Seinem stets gewesenem hohem Gönner und tieffst-geehrtem Befoderer
Aus schuldigster Gebühr-Pflicht und reinem Hertzen/ wiewohl schlechter Feder**

Rostock: Keyl, 1648

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn748729895>

Druck Freier  Zugang



VIII

8. Epil. c. 56: Der grawft Rumpf Umb. p. in obitu
 Dn. D. Joh: Wistorp. etc. cum Epicedis.
 Item Conjugis Barbara Domannia.
9. Bonum certati certamen 2. Tim. 4. 7. 8. in obitu
 Rti Dn. Georg. Rostii, concion. Aulici in Lyps. p. M.
 Cap. Wagner.
10. Y. 31. v. 6. In deini Jendo in obitu pastois M. Frid. Schallers.
 In Breßlau p. Jos. Wolfgang Riefstern. A. 1633.
11. Y. 31. v. 20. In obitu M. Christoph. Aßcol.
 past. in Mittels. p. paulum Endorn supint. Curland.
12. Sap. 4. v. 7. usq. 15. Aber D. grawft in funere Dn. Reinert
 Brochmans, past. in Estland. A. 1647.
13. Sap. 4. v. 6. 7. 8. In obitu Nobiliss. Henning von Jüstow. p. M. Jos. Walther.
14. Sap. 3. v. 1. In obitu pueri in aqua suffocati. In Bredersfeld.
 in Hofsia. A. 1638.
15. Sap. 4. d. 7. 15. Blase Duns D. Carl. D. Lutzkeman.
16. Actoe 14. v. 22. De calamitate. Dorn. In obitu Conjugis Nob
 Oes Henfeld. p. Pipporium. A. 1613.
17. Valetpredigt ex fac. 1. Nemer Is Lott Crist. p. Paulin
 Geniss.

Sess Manfredus T. Jurkissens. Lult Boilag. mit Fr
Juliana geborn Gräfin zu Oldenburg. zu Wolfenb.
A. 1652. 31. Oct.

18. Valet v. Sagen vradigt ex Act. 20. v. 17. v. ad them.
19. Salve Hamburgiacum ex C. l. fone p M. Valentin Wüchian.
20. Vale paradisiacum ex Galat. 6. v. 14. - 18. p M. Melesiozem Cramerium.
21. Translocatio Ministorum Verbi divinae Luc. 17. 11. segg. M. Martin Straferian
22. Zungel vradigt Luc. 7. 11. - 18. p eundem M. Martinum Strackerian
23. Holstein vradigt es nigt p Jos. Risen
24. Jos. Heermans abmahnungt schrift, v. desu kindliche ansuchst
v. Sarayt aufolgt vaterlicher trost und lofs- schrift.
25. Vradigt vom grauel der verdorbenheit. Evang. Dom. 25. Trinit. per
M. Nicolaem Sirck, Pastorem Lübecensem
26. Tylliger vorberitung zum singen zu seiner Vater, anbot
den Römischer Jubilate, v. spanischer Cantate über den
Magdalenischer Epilate post vocem iucunditatis.
27. Württemberg Crantz und Marten vlog.
28. Propetia sup cap. 38. Ezech. p M. Joas. Raedel Gütowien
29. gründliche hantl schrift fracht Gottes v. subrotob p Andrea Lauterbach
30. geistlicher Peripediou. p M. Ludovicum Fisseran.
31. M. Joas. Schroderi speculum patientiae eigenm Nahrungt frigen
32. Evangelischer trost ex Artic. 10. Aug. Conf. et Carta Domini, 10
4. 103. M. Philip. Hartman, cum alijs da eig. cabera aurea. Stralestun
33. Instrumentum Pacis. Osnabrügk d. 27. July, A. 1648.
34. Zuffzug vom 30. jährigen Fringe.
35. Bericht, wie Carolus 2. Anglie Rex vom regimant verposset,
cum diablis orationibus de eadem ze.
36. M. Jos. Micralius in obit M. Henrici Kielman. cum ad,
junctis carminibus in obitu ejusdem.

Fürstlicher Ge-segen, Dafs ist: Eine Hochzeit Sermon,
genommen auß dem Hochzeitlichen Wunsch, so über
die wunderbare Hochzeit des Gottfürchtigen Isaacs,
Und der Goltfälligen Rebecca außgesprochen, im 1. Buch
Mosis 24. v. 60. Und bei Hochzeitszeiten Für-
stlicher Vermählung des Fürstl. Hochz. R. v. F. F.
Rudolph August. F. für Br. v. L. mit dem
Fürstlichen Braut, Braut Christiana, Elisabeth Gräfin
J. 1650. 10. N. D. Dachs. Auf dem v. m. d. d.
D. e. Gratulieren

Womit es mittelt. So hat die Simliche Einfluß auß
diesem miß nicht wollen so günstig sein, da ex abrußte
miß etwas nach meinem Wunsch sollte mögen zu liess. Sol.
+ ist nun die Hochzeit Sermon also außgesprochen, was ich
ausgesprochen so gelobt miß nicht. Solte ich was andere
So was es nicht die F. F. B. B. gefallene Hochzeit-Sermon.
was bei diesem das was was, das mit dem Braut
abgedruckt werden, und verliert die was, dieselbe
für Menschen augen ist ansehn. Die Gott was ist, wird
nicht herausgeben bleiben, das ich glaub und trau, daß
Gott das alles kennt, in seinem Vaterlichen, so das als
ein gedankmaß ist wie bei dem was, Menschen
augen aber geht so weit nicht. F. F. C.

ms-26

≡
≡
≡
≡

1447

114

44. 6

98

80

87

24

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

28

38

40

40

40

40

40

40

40

40

40

40

40

40

40

40

40

40

40

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

11451-25

7. 8d
Traur und Trost-Schriſſe

Über
die eilige jedoch ſelige
entſeelung

Des Wohl Ehrwürdigen / Andächtigen
und Hochgelahrten

H. N. HALLER

V. S. O. R. P. E. N. /

Eines hochanſehnlichen Roſtockſchen
Predigampts wohlverdient- geweſenen

Auffſehers und Elterers. Der H. Schriſſt / wie
auch der Kirchen zu S. Marien Welt-berühmten
Ober- Lehrers.

Welche

Seinem ſtets geweſenem hohem Gönner
und tieffſt- geehrtem Befoderer

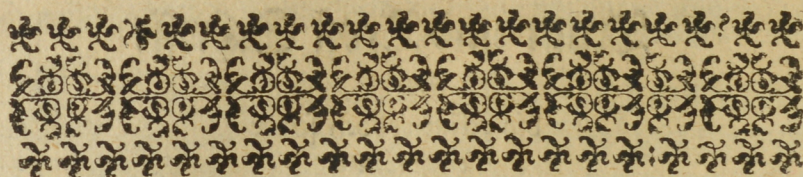
Aus ſchuldigſter Gebühr- Pflicht und reinem
Herken / wiewohl ſchlechter
Feder

Auffgeſetzt

Johannes Hallervord Roſtock-er.

—(c)—

Roſtock / Gedruckt durch Nicolaus Keyſl / der Acad. Buchdr.
Im Jahr 1648.



i.



Einert Augen/ sincket Hände/
schwarcket Ihr sonst weissen Wände/
träur die Wangen jung vnd alt/
trauren fleisch ab die Gestalt/
Denn wir haben den verlohren/
Der vor allen war erkohren.

2. Zier des Liebsten Vaterlandes/
Glanz des hohen Priester Standes/
Der Gelahrten steter Ruhm/
Und der Kirchen Eigenthum/

Ist von Uns hinweg gewichen/
Und so schleuniglich verblichen.

3. Die Violett mag man sehen
blau vnd gelb zusammen stehen;
Rosen / Nelken werden auch/
bald gehn aus der Erden - Bauch:

Aber hie (dem Stein zu klagen)
Wilt man eine einwärts tragen.

4. Dieser Tag sey nicht bestralet/
sondern Kohl-Pech-schwarz bemahlet/
an den der durch-knochte-Gast/
diesen Mann hat angefaßt/

An den Er Ihn weg gerückt.
Und das Blut-Spieß eingedrückt.

5. Lasset Klage-Loß hinfahren/
die in ihren Lebens-Jahren
nur der müsse Kinder sehen/
Niemand selbige beweinen.

Denn

Dem wer Lastern ist ergeben/
stirbt auch mitten in dem Leben.

6. Aber mit viel' hundert geuffzen/
Und noch tausend-tausend seuffzen /

sol man diesen Tag begeh'n/
Und Kopff-hengig bleiben stehn;

Weil der Mann der süßen Freuden
hat so müssen von Uns scheiden.

7. David wann er hat vernommen /
wie im Krieg' ist umgekommen

der streichafft-bewerthe Mann/
sein beliebter Jonathan;

Wie auch Saul sich selbst erstochen/
Und des Lebens-Seil zerbrochen.

8. Da hebt er an tieff zu klagen/
Seuffzer Himmel-an zu tragen;

Er beweint den güldnen Freund/
Er beseufft auch seinen Feind/

Er befiehlt zu trauren allen/
weil die Helden seyn gefallen.

9. Helden (spricht Er) seyn erschlagen/
Und beraubt der Pferd' und Wagen;

sagers ja nicht an zu Gath/
weil die unsrer Feinde Stadt /

Noch zu Asklon auff den Bassen/
weil auch sie seyn die uns hassen.

10. Nicht den Töchtern der Philister/
nicht dem hauffen ihrer Priester

meldt es an / und thut es kund /
daß nicht ihr verfluchter Mund/

Wie der Unbeschnittenen Rotte/
Dieser teuren Helden spotte/

11. Den Gilboischen Gesildern/
muß entstehen das verwildern;

forn man nimmer auff die bau/
es besall' Euch nicht der Thaw.

A ii

denk

denn hieist (Ach!) diesen frommen
Bog vnd Schild hinweg genommen.

12. Jonathan der nie verspielte/
wenn Er mit den Bogen zielte;
Saul des Schwerdt auch nimmer leer
kommen von der Feinde Heer /

die vor Israhel gekämpffet/
Und der Feinde Macht gedempffet.

13. Saul vnd Jonathan die beyde/
schön und lieblich an dem Leibe/
Löwen-stark vnd Adler-leich/
Und am Herzen hold-bereich /

Die seyn beyde nun geblieben/
Und vom Rach-Schwerd auffgerieben.

14. O ihr Israhelis Töchter /
Und ihr anderen Geschlechter/
seyd nicht schläffrich / seyd nicht faul/
zu beklagen Euren Saul /

der Euch pfleget auszuschnüffen
mit Rosin-Farb und Gold-Stücken

15. Muth-Muths muß ich es anmelden/
daß gefallen seyn die Helden.

Jonathan O Bruder mein!
du erweckst mir Centner-Wein;

denn du warest meine Wonne/
meiner Liebe helle Sonne.

16. Hiemit vnd mit andern Klagen/
mit Kopff und mit Hände-schlagen /

giebet David zu verstehn/
wie Ihm mög zu Herzen gehn /

Daß Sie in das Graß gebissen/
Und der Erden eingerissen.

17. Billig klagt man gleicher massen/
in den Häusern / auff den Gassen;

billig klagt die ganze Stadt/
daß sich enderet das Blat /

Daß

7.
Daß des Manns der Priesters-Orden
eiligst ist beraubet worden.

18. Es ist hin der teure Lehrer/
seiner Kirchen reicher mehrer.

Bringt dieß aber nicht nach Rom/
nicht nach Cöllen am Rhein-Strom;
daß nicht der beschorne Hauße/
hievon eine Frewd' erschnauffe.

19. Der begraste Platz der Erden/
müsse nicht befruchtet werden;

Nimmer werd' er Himmel-nach;
da aussproßle nicht das Graß /

Da der Todt ihn hat ertappet/
Und Er legt nach Luft geschnappet.

20. Doch ich endre mein Gemüthe/
Und / sol ja des Himmels Güte
den benöffen / steig' heraus
ein recht fruchte-reicher Strauß:

Der zum Zeichen Quistorps Jugend
stets genieß der grünen Jugend.

21 Quistorp / der den Jugend-Bogen
nimmer fälschlich hat gezogen/

der mit Gottes Wortes-Schwert
das heis: Hellen-Reich zerstört;
hat des Todes Macht empfunden/
Und liegt rück-streht: weiß gebunden.

22. Quistorp / der von Weißheit straalte/
dessen Herzze Kunst bemahlte/

dessen hoher-Weißheit-Geist
nimmer sathsam ward bepreist:
Der von heller Jugend funkelt/
sigt dem Leibe nach verdunkelt.

23. Traure Kathes Mann / trauret Bürger /
daß der rawe Menschen Bürger

Den Mann hat hinweg gerafft /

dieß beklag die Priesterschafft /

Gleichfals der Studenten Orden /

daß der Mann getödtet worden.

24. Quistorp / Quistorp wehrter Lehrer!

könnt ich ein Jahr seyn Zuhörer

erwer Nectar süßen Wort;

Ich wolt / warlich / fort für fort

Mich bey euren Füßen setzen /

Und an Euch mich stets ergetzen.

25. Dieses Wünschet / dieß begehret /

Jeder / der Euch hat gehört /

Doch umbsonst; denn / den der Todt /

Der Fuß lange Knochen Wort /

Einmahl hat hie abgekehlet /

muß der Erden seyn vermählet.

26. Drümb so trauret fromme Herzen /

lasset doch vor großem Schmerzen

Thränen gehn den Wangen ab /

neht damit des Mannes Grab /

den der Tod so nachgestellet /

biß er ihn zu letzt gefellet.

27. Was wird hierzu Holland sagen?

wird nicht Leipzig / Helmstädt klagen?

Greypswald / Wittens Königs Berg

Denmarck wird das Todes Werck

nun und nimmermehr gefallen.

klage werden bald erschallen.

28. Und wie Sie in seinem Leben

Ihm zum Dienste sich ergeben /

Wie

Wie Sie Ihm zum Lobe sich
 tieffst gewiedmet embfänglich:
 Also wird Er nach dem Tode/
 Kröner werden mit dem Lobe.
 29. Doch was Tode/ Er lebet immer/
 Er versterbet nun und nimmer;
 biß die Sonn' am Himmel reist;
 Wird er schöpfen Lebens-Geist:
 denn ob gleich der Leib Tode lieget/
 doch die Seel' im Himmel sieget.
 30. Er lebt noch in seinen Schrifften/
 die ihn ziehn weit in den Lüfften;
 drum denn auch der ganzen Welt
 Ihn zu loben stets gefellt.
 Bücher/wenn sie haben Geister/
 spielen über Tode auch Meister.
 31. Er lebt noch in seinem Sohne/
 Als dem auch die Ehren-Krone
 einmahl schon ist auffgesetzt/
 Weil die Tugend ihn benezet:
 Wer nun solchen Sohn erworben/
 ist als wer' er nie gestorben.
 32. Er lebt ewig in dem Himmel/
 frey von allem Welt-Gerümmel;
 Er lebt in recht süßer Frewd/
 Ihm stoß zu kein Gallendend;
 Er lebt ausser Zanck und Fechten/
 bey den außervochten Knechten.
 33. Er lebt in der Himmels-Schule/
 da man nicht aus Reides-Pfule
 dieß und jenen schwarz beschmurt/
 und auff feuerisch auspukt.

Er

Er weis nicht von solchen Rezzern/
lebt befreyt von allen Schwezern.

34. Nun du höchstbelobte Seele/
abgethan der Erden Hölle /

Du Himmels-Meister-Stück!

dir dir ruff ich zu/ Glück.

Leb mit Engel-Speis/ erlabet /

Leb mit Freuden wol begabet.

35. Leb allein biß an dem Tage /

da zuletzt der Seyer schlage /

wenn einbricht des höchsten Sohn /

kommnt von des Himmels Thron;

Da der Leib dein aus der Erden /

Wird zur Seel versamlet werden.



In Effigiem Fairfax!

Anglorum Phocas, Sotorum Sylla, piorum
Sceptrorum Brutus, sed Catalina gregis.
Clodius in templis, celi Mezentius, armis
Ajax, consiliis et farsate Simon.
Appius in cives, sellae pompeius equestri
In patris dirus Cornelianus agros
Proditor, occisor, Herostatus, impius alter
Crine, niger factis, ense maniqz vider.
Hostis communis, Dominus Violentus et Altor
Absqz Reo, iudex sed gladius eques.
Prodigium mundi, Monstrumqz et Terror honesti
Signifer inferni, fronte sub hac lateo.

Thomas Fairfax generalis exercitus Anglicani.

Mirare tacitis fata quo pergant vide.

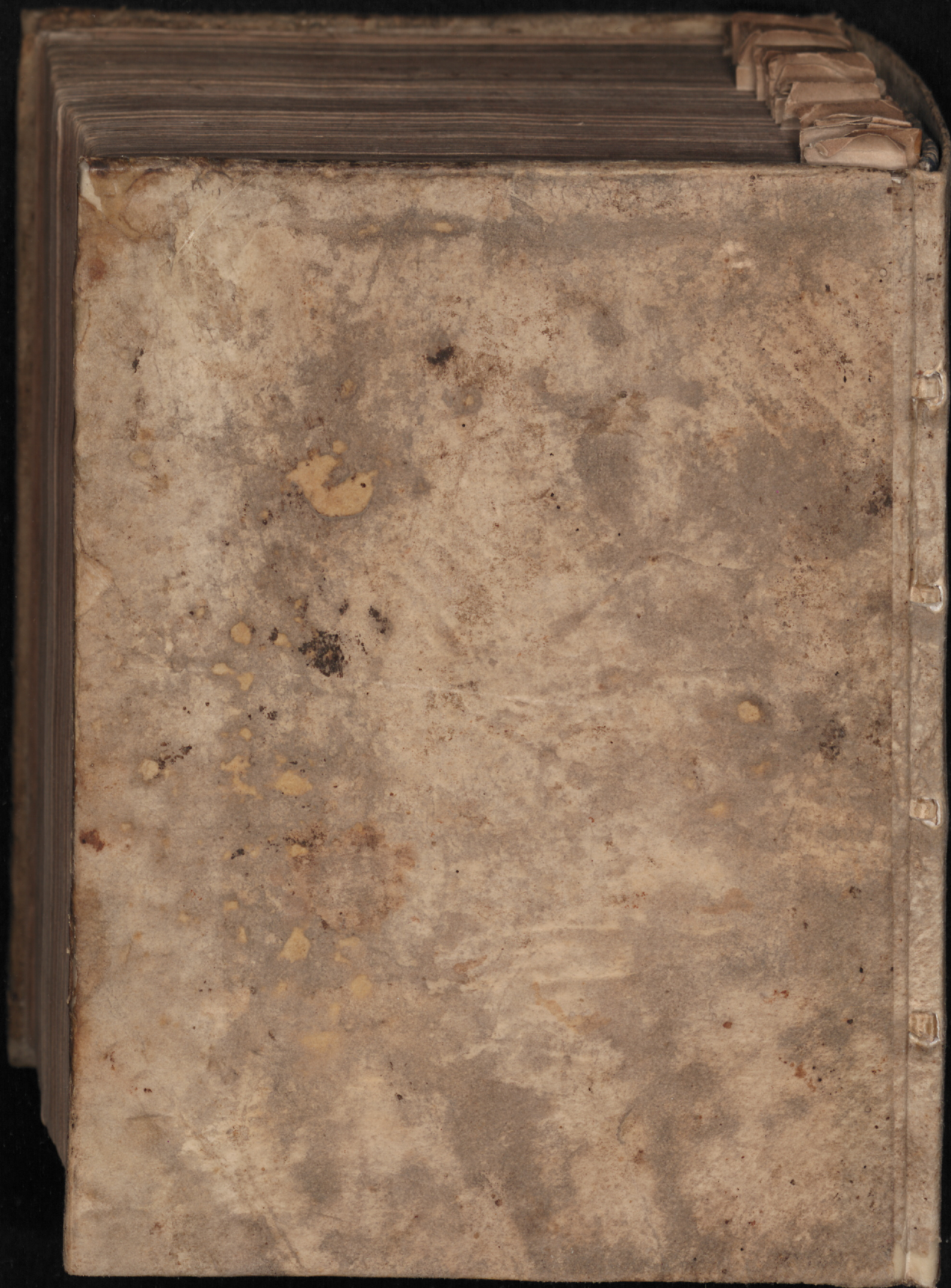
Thomas Fairfax. Anag. Fax erit famosa

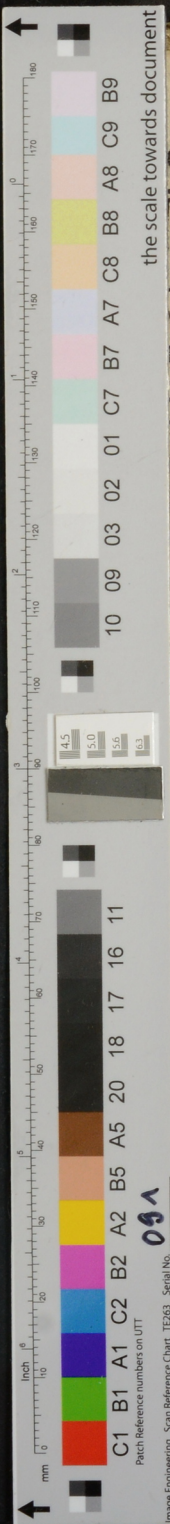
Ferri Fax erit hac Patria famosa, salutem

Henr. 8.
Mars
Rex

Civibus ense suis, exitumqz ferens.

puer, Alecto, virgo, vulpes, Leo, Nullus





em Gog vnd Magog.

folgendes in die Marcke / vnd in die ande-
ndern streiffen / biß ihn Gog mit Feuer
Himmel vertilgen wie vnser Prophet am
nd im folgenden 39. den Vntergang deß
g beschreibet / vnd für vielen Jahren von
Hütten vnd anderen mehr prognostici-
hat M. Johan Lichtenberger den Pfalz-
ausdrücklich den Ort ernennet / da der
Jammers vnd Traurens / denn er vns
er werde müssen endlich auffaffen vnd er-
n er im 26. Capittel seines Buchs diese
t. Wo die deutschen Fürsten nicht wer-
grossen Adeler / vnd vnter sich einlendi-
wirdt der Türcke kommen / vnd wirdt
Iota bene daß er Pohlen voran setzet) "
/ Hessen / Preussen / vnd wirdt in Pi- "
abandt vnd Flanderen; Aber bey dem "
ollen wird er umbkommen vnd erwür- "
Christgleubigen nehmet das zu Her- "
miret er. Vnd abermal spricht er; es "
n / daß die Agareni / das sein die Türcken /
Teuschlandt werden versamlet werden /
innehmen 8. Jahr lang / vnd ihre Reise
reise genandt werden / vnd sie werden
erwüsten / vnd die Priester werden sie in
eiligen Städten erwürgen / daselbst wer-
ern schlaffen / vnd auß den heiligen Befes-
Reichen in den Kirchen / werden sie trin-
werden sie an der heiligen Gräbere bin-
kirchen werden sie Pferd Ställe machen
ymb